

Borna, Oschatz usw. die eben sich zur ersten Entfaltung aufschwingenden städtischen oder stadtähnlichen Niederlassungen dem militärischen Ausbau seiner Landesverteidigung unter.

Markant beherrscht eine markgräfliche Burg (meist an wichtigster Stelle in die neue Stadtmauer eingefügt) die Längsrichtung einer geometrisch neuangelegten Stadt. Starke Mauern sichern die Neuanlage. Ohne Stockung und übersichtlich konnte sich der Stadt- und Durchgangsverkehr auf den geraden Stadtstraßen abwickeln. Große sächsische Landstraßen verbanden seit dieser Zeit die neuen städtischen Wirtschaftszentren des Landes miteinander. Es ist das Verdienst Kötzschkes, die großen Gesichtspunkte der Dietrichschen Landespolitik hervorgehoben und in das rechte Licht gestellt zu haben.

Auch unsere Oberstadt verdankt dem Markgrafen Dietrich ihre Entstehung. 1198 bemächtigte Dietrich sich des Meißner Landes, aber nach Kötzschke hat er erst Jahre später, sicher vor 1218, unsere Oberstadt angelegt. Das Siegel Freibergs (1227) zeigt nun den Meißnischen Löwen und den sogenannten Landsberger Pfahl, Burg Landsberg ist jedoch erst 1210 an Dietrich gefallen. Demnach ist die Oberstadtgründung nicht vor 1210 anzusetzen, wohl aber zwischen 1210 und 1218. Als Parallele sei noch Dresden erwähnt: vom Schloß aus beherrschen dort die Schloß- und Seestraße die neue Stadtanlage; in Freiberg haben wir als Längsachse: Schloß Freudenstein-Burgstraße-Erbische Straße-Erbisches Tor. Deshalb kann man vom Schloßportal geradeaus bis zur heutigen Post blicken! Beiderseits dieser Achse liegen regelmäßige Häuserblocks und rechtwinklig sich kreuzende Straßen. Auch das Domviertel mit dem Untermarkt gehört mit zur Oberstadtanlage. Schloß Freudenstein wurde ebenfalls erst durch Markgraf Dietrich angelegt, deshalb sank der alte Ottonische Dominikalehof seit Erbauung der Oberstadt zum rein landwirtschaftlichen Großbetrieb herab. Freibergs nähere Umgebung weist 21 Großgüter auf. Heute erkennt niemand mehr in dem oft erneuerten Turmhofgut die älteste Freiburger Markgrafenburg wieder. Die Burg Freudenstein ist nicht schon, wie Schellhas, der die Kötzschkesche aufschlußreiche Arbeit noch nicht kannte, meinte, 1187 gegründet worden.

1216 tritt zuerst Dresden als „civitas“, also als Stadt im Rechtssinn auf, Freiberg erst 1223. Da aber der Name Freiberg schon 1218 (auch St. Petri als wichtigstes Kirchspiel der Oberstadt bestand damals schon) und 1221 erwähnt wird, kann man diesen neuen Stadtnamen (für Alt- und Oberstadt) auf das Dasein einer „civitas Freiberg“ mit einiger Wahrscheinlichkeit zurückführen.